

Sachdokumentation:

Signatur: DS 3358

Permalink: [www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/3358](http://www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/3358)



### Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

### Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

## An die Chefetagen des Detailhandels:

Wir, die Kund\*innen «Eurer» Läden, solidarisieren uns mit dem Verkaufspersonal. Wir sehen, dass die Verkäufer\*innen in «Euren» Geschäften immer mehr und immer länger arbeiten müssen. Und wir wissen auch, dass sie das zu einem Tiefstlohn machen. Wir sehen überdies auch: Der überwiegende Teil der Angestellten sind Frauen\*.



**Heute am 14. Juni streiken schweizweit die Frauen\*.** Gründe dafür gibt es Tausende! Einer davon ist die nach wie vor vorhandene Lohnungleichheit zwischen den Geschlechtern. In der Schweiz verdienen Frauen\* im Durchschnitt 20% weniger als Männer. In Tieflohnbranchen arbeiten überwiegend Frauen\*. So auch bei Ihnen, im Detailhandel, in dem zwei Drittel des Personals aus Frauen\* besteht. Von den Frauen\* im Detailhandel sind zudem mehr als die Hälfte in Teilzeitpensen angestellt. Bei den Männern sind es lediglich ein Viertel der Beschäftigten. **Kurz: Frauen\* verdienen auch im Detailhandel massiv weniger als ihre männlichen Kollegen.** Dies ist weder heute noch in Zukunft existenzsichernd (keine ausreichende Absicherung im Alter).

Wie Sie bestimmt wissen, ist **die Arbeit im Detailhandel hart. Und zudem ist sie viel zu lang!** Seit Jahrzehnten werden die Ladenöffnungszeiten stetig ausgedehnt. Sie reden wohl von Schichtbetrieb – wir sehen, dass Ihre Angestellten verdammt lange Arbeitstage haben, bei immer häufiger eingeführten, langen «Zimmerstunden».

In vielen Geschäften wurden zudem **Self-Checkouts** eingeführt. Sie wissen bestimmt genauso wie wir, dass dies einen Stellenabbau und zugleich eine Zunahme an Arbeit für die «verbleibenden» Angestellten bedeutet. Kurz: Stellen- und Lohnabbau zugleich.

### **Wir finden das eine Zumutung!**

Wir sehen, wie Ihre Angestellten stets weniger Zeit für die Kund\*innen haben – und auch weniger Zeit, sich mit ihren Arbeitskolleg\*innen zu unterhalten. Und wir sehen auch: Sie arbeiten zu viel und zu lange! Auch Ihre Angestellten haben ein Anrecht auf ein Sozialleben. Und auf einen anständigen Lohn!

### **Wir fordern:**

- mehr Lohn für die Arbeitenden im Detailhandel
- komplette Lohngleichheit zwischen den Geschlechtern
- Lohntransparenz auf allen Arbeitsstufen
- gesicherte und unbefristete Arbeitsverträge
- mehr Pausen für die Angestellten
- weniger lange Arbeitstage
- mehr Zeit, für Gespräche mit Kund\*innen und Mitarbeitenden
- mehr Personal! Schluss mit Doppel- und Dreifachbelastung von bedienter Kasse und Self-Check out.
- Mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten der Angestellten im Betrieb
- Gratis Krippenplätze für die Kinder der Angestellten
- Ausbau der Pensionskasse

Mit feministischen Grüßen,  
das Frauen\*streikkollektiv Zürich